

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH, Neugasse 2, 69117 Heidelberg
Internet: www.rnz.de. Erscheint werktäglich in 9 Ausgaben



Zustell-Service: Tel. (0 62 21) 5 19 - 13 00, Fax 5 19 - 9 13 00.
Anzeigen-Annahme: Tel. (0 62 21) 5 19 - 11 90, Fax 5 19 - 9 11 50.
Verlag und Redaktion: Tel. (0 62 21) 5 19 - 0, Fax 5 19 - 9 50 00.

HEIDELBERGER

NACHRICHTEN

75. Jahrgang / Nr. 175

Mittwoch, 31. Juli 2019

Einzelpreis 2,00 €

HEUTE

Mihambo will schnell sprinten



Weitsprung-Europameisterin Malaika Mihambo möchte bei den Deutschen Meisterschaften auch über 100 Meter ganz vorne mit dabei sein. Im RNZ-Interview spricht die Leichtathletin aus Oftersheim über ihre Ziele.
> Sport S. 24

US-Rapper vor Gericht

Knapp einen Monat nach der Inhaftierung des US-Rappers Asap Rocky wegen einer Schlägerei in Schweden hat sein Prozess begonnen. Er wies den Vorwurf zurück. > Aus aller Welt S. 15

Eiszeit im Arm

Diagnose „Frozen Shoulder“: Die Schmerzen im Oberarm kommen wie aus dem Nichts. Was dagegen hilft?
> Service S. 17

Seen in Gefahr

Sinkende Wasserspiegel, Sauerstoffmangel, tote Fische: Auf Baden-Württembergs Seen könnten große Probleme zukommen. Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) will dem rechtzeitig entgegenwirken. > Südwest S. 20

RNZ.DE

Nach dem tödlichen Zwischenfall im Frankfurter Hauptbahnhof haben wir am Heidelberger Hauptbahnhof Reiseende gefragt, wie sicher sie sich derzeit am Bahnsteig fühlen.
www.rnz.de/videos

FINANZMARKT

Dax:	12.147,24 Punkte (-2,18 %)
Gewinner:	Deutsche Börse (+0,36 %)
Verlierer:	Lufthansa (-6,02 %)
Euro:	1,1154 (1,1119)
Dollar:	0,8965 (0,8994)

KALENDERBLATT

Geburtstage: Joanne K. Rowling (54, brit. Schriftstellerin der Fantasy-Romane um „Harry Potter“), Wesley Snipes (57, US-Schauspieler und Filmproduzent „Blade“)
Namenstag: German, Josef

WETTER

Überwiegend heiter, vereinzelt Gewitter möglich.
> S. 16
+ 27 / 17



Die Angst fährt mit

Nachdem ein Mann ein Kind in Frankfurt vor einen Zug stieß, ist die Verunsicherung groß: Sind unsere Bahnhöfe sicher? Tagesthema

Foto: Getty Images/RNZ-Repro

Befreiungsschlag am Uniklinikum

Infolge des Bluttest-Skandals lösen die beiden Vorstände Annette Grüters-Kieslich und Irmtraut Gürkan ihre Verträge vorzeitig auf

Von Klaus Welzel

Heidelberg. Auf den Paukenschlag folgt der Befreiungsschlag: Wenige Tage nach dem Rücktritt des Dekans der Medizinischen Fakultät, Andreas Draguhn, machen auch die beiden weiblichen Vorstände den Weg frei für einen Neuanfang am Heidelberger Universitätsklinikum. Die Leitende Ärztliche Direktorin, Annette Grüters-Kieslich, und die Kaufmännische Direktorin, Irmtraut Gürkan, lösen vorzeitig ihre Verträge auf.

Gürkan, die 16 Jahre lang erfolgreich die wirtschaftlichen Geschicke des Klinikums leitete, beendet ihr Arbeitsverhältnis zum heutigen Mittwoch. Grüters-Kieslich, die seit zwei Jahren in Heidel-

berg agiert, hört zum 31. Oktober auf. Beide betonen in jeweils persönlichen Stellungnahmen, dass sie die Entwicklungen rund um den Bluttest-Skandal zu diesem Schritt bewegen.

Grüters-Kieslich gesteht in einer persönlichen Stellungnahme ein, „in der Krise nicht konzentriert genug agiert“ zu haben. Den Übergang zu dringenden nötigen Strukturreformen wolle sie aber noch in den nächsten drei Monaten gestalten. Gürkan sieht dazu die nötige „vertrauensvolle enge Zusammenarbeit“ mit dem Aufsichtsrat als nicht mehr gegeben. Der Aufsichtsrat ernannte noch am Dienstag Hartmut Masanek zum stellvertretenden Kaufmännischen Direktor und zugleich zum kommissarischen Nachfolger Gürkans.

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (Grüne) zollte den beiden Frauen Respekt. Sie ermöglichten der Uniklinik den nötigen Neuanfang. Zuvor war bereits der Geschäftsbereichsleiter Recht der Uniklinik, Markus Jones, freigestellt worden. Außerdem hatte die Uni den Vertrag mit der Klinikumstochter TTH gekündigt, die bisher Ausgründungen des Klinikums betreute. Eine Kommission soll nun Vorschläge erarbeiten, wie künftig Patente aus den Reihen des Klinikums vermarktet werden können.

Auslöser der Rücktrittsserie ist die verfrühte Präsentation eines Bluttests für Brustkrebs durch den Chef der Frauenklinik, Christof Sohn, der ihm herbe Kritik der Fachwelt eingebracht hatte. Eine

Unabhängige Kommission hatte „Führungsversagen, Machtmissbrauch und Eitelkeit“ in der Klinik festgestellt und gab die Hauptschuld daran Sohn, aber auch dem Klinikumsvorstand. Sowohl der Aufsichtsrat als auch Ministerin Bauer machten deutlich, dass Sohn mit Konsequenzen rechnen müsse.

Die Aufsichtsratsvorsitzende Simone Schwanitz teilte die Neuigkeiten gestern Mittag den Ordinarien des Klinikums persönlich mit. Diese begrüßten den nun möglichen Neuanfang, stellten aber auch die Frage, weshalb die Rücktritte so spät erfolgten. Man habe erst den Zwischenbericht der Kommission abwarten wollen, hieß es zur Begründung.
> Kommentar S. 2 / Aktuelles Thema S. 3

USA wollen deutsche Beteiligung im Golf

Berlin. (AFP) In der Diskussion um die Sicherheit von Tankschiffen in der Golfregion haben die USA nach Angaben der US-Botschaft in Berlin Deutschland um Unterstützung bei der Sicherung des Handelsverkehrs gebeten. „Die Bundesregierung hat dies zur Kenntnis genommen, aber keinen Beitrag in Aussicht gestellt“, so das Außenamt. Außenminister Heiko Maas (SPD) habe wiederholt betont, „dass aus deutscher Sicht die Priorität auf einer Deeskalation der Spannungen und diplomatischen Bemühungen“ liegen müsse. Eine Beteiligung an der amerikanischen Strategie des maximalen Drucks komme nicht in Frage, wurde die deutsche Position betont. > Politik S. 18

Hunderttausende ohne Wohnung

Berlin. (dpa) Hunderttausende Menschen leben in Deutschland ohne eigene Wohnung. Nach Schätzungen seien im Verlauf des Jahres 2017 insgesamt 650 000 Menschen zumindest zeitweise von Wohnungslosigkeit betroffen gewesen, teilte die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) am Dienstag in Berlin mit. Der Verein geht davon aus, dass die Zahlen gestiegen sind. Genaue Daten gibt es aber nicht. Die BAGW rechnet offizielle Zahlen aus Nordrhein-Westfalen auf ganz Deutschland hoch. Laut BAGW erfasst die Schätzung all jene Menschen, die innerhalb eines Jahres einmal wohnungslos waren – wenn auch nur vorübergehend. > Politik S. 19

Bankenunion ist rechtens

Karlsruhe. (dpa) Die europäische Bankenunion zur Abwehr neuer Finanzkrisen ist rechtens. Die Antikrisenpolitik der Europäischen Zentralbank stößt beim Bundesverfassungsgericht dagegen auf Vorbehalte. Präsident Andreas Voßkuhle bekräftigte gestern die Bedenken des Gerichts gegen die milliarden schweren Anleihenkäufe der Notenbank. Zuvor hatten die Richter zwei Verfassungsbeschwerden gegen die Bankenunion abgewiesen. „Die Regelungen zur europäischen Bankenunion schöpfen den vorgegebenen Rechtsrahmen sehr weitgehend aus, überschreiten ihn aber nicht in einer aus Sicht des Grundgesetzes relevanten Form“, so Voßkuhle. > S. 2 / Wirtschaft S. 22

Juli-Wetter geht in die Annalen ein

Offenbach. (dpa) Der Juli 2019 geht in die Annalen des Deutschen Wetterdienstes ein: „Drei Tage in Folge 40 Grad, dabei 25 Mal Höchstwerte von 40 Grad und mehr – das geht in die meteorologischen Geschichtsbücher ein“, sagte DWD-Sprecher Andreas Friedrich am Dienstag in Offenbach zur vorläufigen Monatsbilanz. Der Temperatur-Höchstwert von 42,6 Grad in Lingen im Emsland lag mehr als zwei Grad über dem bisherigen Rekord. „Von 1881 bis 2018 wurden in Deutschland insgesamt zehn Mal 40 Grad erreicht oder überschritten, jetzt im Juli 2019 25 Mal in nur drei Tagen.“ Die Durchschnittstemperatur des Monats lag bei 18,9 Grad. > Aus aller Welt S. 15

ANZEIGE

Land & Leute
DAS LANDMAGAZIN IHRER TAGESZEITUNG

HEUTE IN IHRER RNZ

GARTENGRUSS
Strauße aus bunten Sommerblüten

AUS DER REGION

Millionenschaden bei Brand in Putenhof

Kirchardt. (jubu) Bei einem Großbrand auf einem Putenhof in Kirchardt ist in der Nacht zum Dienstag ein Sachschaden in Höhe von rund drei Millionen Euro entstanden. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei brach das Feuer im Bereich der Technik des Anwesens aus. Eine rund 2000 Quadratmeter große Stallhalle brannte komplett nieder. Darin gelagert waren unter anderem Maschinen, 500 Tonnen Weizen, 30 Tonnen Futter sowie 200 Strohballen. Die Flammen vernichteten alles. Auch 5000 Puten kamen im Feuer um. Rund 145 Feuerwehrleute kämpften stundenlang gegen den Brand an. Erschwerend war für sie die unzureichende Wasserversorgung am Einsatzort. Während der Löscharbeiten brach das Dach der Scheune ein. > Metropolregion S. 4

Neue Affenart im Heidelberger Zoo



Heidelberg. (tt) Der Zoo baut sein Engagement für bedrohte Affenarten weiter aus: Seit Juni leben drei Weißscheitelmangaben (Foto: Rothe) im Menschenaffenhaus. Die Tiere gelten als stark gefährdet, weil ihr Lebensraum – der westafrikanische Regenwald – immer weiter schrumpft und der Bestand durch Wilderer dezimiert wird.

Heidelberg Cement wächst dank Bauboom

Heidelberg. (dpa) Der Bauboom in Europa und insbesondere in Deutschland hat beim Baustoffkonzern HeidelbergCement im ersten Halbjahr den Umsatz und das operative Ergebnis anschwellen lassen. Allerdings drückten Aufwendungen für den Verkauf von Geschäftsaktivitäten auf den Gewinn. In den ersten sechs Monaten erhöhte sich der Umsatz vor allem dank besserer Geschäfte in Europa im Jahresvergleich um 9 Prozent auf 9,2 Milliarden Euro, wie die im Dax notierte Gesellschaft am Dienstag in Heidelberg mitteilte. Analysten waren allerdings von einem etwas stärkeren Anstieg ausgegangen. Der operative Gewinn (bereinigtes Ebitda) legte im ersten Halbjahr um gut ein Fünftel auf 1,45 Milliarden Euro zu. > Wirtschaft S. 21

DIE ECKE

Alles nur geklaut

Zwei Sekunden Metallgeschepper beschäftigen im Streit zwischen Moses P. und Kraftwerk alle Instanzen. Wie lange wird es dauern, wenn die Grünen Markus Söder wegen Bahn- und Klimaplagats vor Gericht zerren? Oder die SPD Angela Merkel wegen so ziemlich jeder progressiven Idee in drei Kollisionen? Karl-Theodor zu Guttenberg reicht gleich Sammelklage gegen Schavan, Giffey & Co. ein: Kopieren, zusammenschneipeln und falsch zitieren – das war schließlich seine ureigene Idee. Und wenn 2035 am BER der Testbetrieb beendet ist und die Inlandsflüge abgeschafft sind, können endlich auch die Erben von John Cage vortreten: Denn was dann noch über den Wolken erklingt, ist im Grunde eine werkgetreue Daueraufführung seines legendären „4:33“: Absolute Stille.



4 190584 902008